

Naturpark Steirische Eisenwurzen

Volksschule Landl



Unsere Wasserversorgung - von der Quelle zur Armatur und geklärt in den Fluss

Im Rahmen des Projekts "Unsere Wasserversorgung - von der Quelle zur Armatur und geklärt in den Fluss" untersuchten die Schülerinnen und Schüler die kommunale Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Die VS Landl wurde dabei von Martin Gebeshuber vom Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzen und dem Naturvermittler Mag. Wolfgang Riedl unterstützt.

Herr Riedl bereitete mehrere UE zu den Themen: Theorie des Wasserkreislaufes, der Filtration von Wasser und der Nutzung von Wasser. Dabei wurden verschiedene Vermittlungsmethoden angewandt. Mit der finanziellen Unterstützung wurden Versuchskästen und Bildungsmaterialien (z. B. Magnettafeln Wasserkreislauf, Miniatur Wasserversorgung und Filtrationsversuchskästen und Bücher) angekauft.

Es wurden dabei Versuche durchgeführt: Wie verhält sich der Wasserkreislauf im Sackerl und im Glas. Es wurde anhand von 1l Flaschen gelehrt, wieviel Liter eine Person in

Österreich pro Tag verbraucht und wieviel Wasser man z. B. für das Duschen braucht; auch wurde verschiedenes Substrat verwendet, um die Klärung von schmutzigem Wasser in der Theorie zu verdeutlichen. In der Schule wurde dann auch die Trinkwasserversorgung in Österreich und global vermittelt. Der Naturpark organisierte dafür beim UBZ Steiermark einen Bildungskoffer. Die Inhalte wurden an der VS Landl dann zwei Wochen hindurch bearbeitet. Sehr interessant war für die Kinder, wie weit Kinder in ihrem Alter von der Wasserstelle bis nach Hause das Wasser transportieren müssen.

Es gab insgesamt 3 Exkursionen: Die Schüler:innen besuchten gemeinsam mit den Lehrerinnen die Quellstube Tamischbach, wo ihnen der Gemeindemitarbeiter die Funktion der einzelnen Armaturen erklärte. Gemeinsam gingen sie dann von der Quellstube entlang der Leitungen zu einem Druckausgleichsgebäude und weiter bis zur Schule, wo sie dann den Wasserhahn aufdrehten und den gesamten Weg von der Quellstube bis zur Leitung entdecken konnten. In weiterer Folge wurde sie von der Gemeinde Landl zur Kläranlage Mooslandl eingeladen, wo sie den gesamten Reinigungsprozess einer Kläranlage erklärt bekamen. Dabei durften sie auch die Bakterien in einem Mikroskop anschauen, die für die Klärung des Wassers essentiell sind. Zum Abschluss fuhren die Kinder noch zum Hochquellwasser und der Kläfferquelle und lernten dort die Geschichte und Gegenwart kennen. Wie kommt das Wasser nach Wien? Welche technischen Maßnahmen wurden dafür ergriffen? Wie wird die Wasserversorgung heute gewährleistet?

Beim Abschlussfest präsentierten die Schüler:innen dann ihr neu angehäuftes Wissen rund um die Trinkwasserversorgung, den Klärorgang und die globale Trinkwasserverteilung. Präsentiert wurde das ganze durch Tanz, Präsentationen, Musik und Geschichten sowie selbstgestaltete Plakate. Die Gemeinde Landl spendierte zum Schluss für jede/n Schüler:in eine Trinkflasche mit einem von den Schüler:innen selbst kreierten Spruch. „Trinkwasser nicht verschwenden, lieber sorgsam verwenden!“

Fazit

Das Projekt bot den Schülerinnen und Schülern eine umfassende Auseinandersetzung mit den Themen lokale und globale Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Durch theoretische und praktische Aktivitäten konnten sie ein tiefes Verständnis für den Wasserkreislauf und die Bedeutung von sauberem Wasser entwickeln. Zum Abschluss hat die Gemeinde Landl für die Kinder der beiden Schulstufen Wasserflaschen mit einem eigenen Schriftzug ausgegeben.

Projektergebnisse:

Schüler:innen wissen nun über die lokale und globale Wasserversorgung und den Wasserkreislauf Bescheid, wissen wie schmutziges Wasser geklärt wird, was es dazu braucht, dass dieses wieder in den Fluss geleitet werden kann, und haben ein Gefühl bekommen, wieviel Wasser ein/e Österreicher:in pro Tag verbraucht. Auch die Kostbarkeit von Wasser wurde ihnen bewusst.

Fotos: Volksschule Landl